

Grußwort des Bischofs der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers



»Kloster-Blicke« – eine Begegnung mit Augenblicken im alltäglichen Leben, aufgenommen in drei evangelischen Frauenklöstern. Momentaufnahmen, fotografiert an besonderen, für manche immer noch geheimnisvollen, fremden Orten. Vielfach sind unsere inneren Klosterbilder noch von der Vorstellung bestimmt, dass es hauptsächlich Männer sind, die in klösterlichen Kommunitäten zusammen leben. Die Ausstellung »Kloster-Blicke« öffnet drei dieser Orte für die Betrachtenden, gewährt behutsame, einfühlsame Blicke in das alltägliche Leben der Frauen, die an diesen Orten gemeinsam leben, glauben und arbeiten. Dargestellt wird evangelisches Klosterleben, so wie es ist: wir sehen keine verwunschenen Welten, keine lebensabgewandte Askese, sondern Bild-Szenen erzählen von Kontemplation, Kultur und tatkräftiger Nächstenliebe und von Orten, an denen die alte benediktinische Regel »ora et labora – bete und arbeite« gegenwärtige evangelische Wirklichkeit geworden ist.

Gegen den erbitterten Widerstand von Mönchen und Bischöfen setzten engagierte Frauen die jetzigen Frauenklöster bereits zwischen dem 9. und 13. Jahrhundert durch. Hier entwickelten sie im Mittelalter ihre geistigen und geistlichen Bedürfnisse. Und mit Herzogin Elisabeth von Calenberg-Göttingen war es ebenfalls eine Frau, die den Fortbestand

auch über die Reformationszeit hinaus sicherte. Sie wandelte während ihrer Regentschaft die Klöster 1542 in evangelische Damenstifte für die Töchter des Adels und höheren Bürgertums um und stellte das Vermögen unter staatliche Aufsicht.

Heute sind die evangelischen Klöster offen für alle Frauen. Davon erzählen sensibel ausgewählte Fotos und gewähren Einblick in drei besondere Orte, in denen kirchliches, soziales und kulturelles Engagement Kern gemeinsamen Lebens ist. Und sie schaffen Ausblick, bauen Brücken zwischen den Menschen in den Frauenklöstern und denen, die hier vielleicht den ersten Blick wagen. In die Orte der Fürbitte, der Stille, der tatkräftigen Nächstenliebe.

Hannover, im März 2011

Landesbischof Ralf Meister
Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers